



Österreichische demokratische Freiheitsbewegung
Mouvement démocratique pour la Liberté Autrichienne
Austrian Democratic Liberty Movement

Anschlag

Die Grenzen zu!

Die Tschechoslowakei will begreiflicherweise alle nazistischen Deutschen ihres Staatsgebietes über ihre Grenzen stellen. Nach Deutschland, ganz besonders aber nach Oesterreich geht der Zug dieser Emigranten, die sich selbst um Haus und Hof, um ihre Heimat, gebracht haben.

Im alten, glücklicheren Oesterreich galten diese Sudetendeutschen als die Preußen der Donau-Monarchie, die sich wie Heuschreckenschwärme über alle Kronländer ergossen haben. Und gerade diese waren es, die sich zu 99 Prozent mit unendlicher Begeisterung zu Hitler bekannt haben.

Diese Deutschböhmern waren das trojanische Pferd der Alldrutschen in Oesterreich. Anmaßend, immer bereit, ihre Wahlheimat, zugleich aber Brotheimat Oesterreich, an Deutschland zu verraten, bildeten sie mit den Reichsdeutschen das Rückgrat aller nationalen Vereine, die offen und geheim für den Anschluß an Preußen-Deutschland arbeiteten. Alle Vereine mit sogenannter nationaler Ausrichtung wurden durch diese in den Dienst des für Oesterreich so verhängnisvollen Anschlusses an Deutschland gestellt. Sobald auch nur einer dieser Leute irgendwie Fuß gefaßt hatte, kam sofort die ganze Verwandtschaft aus Böhmen angerückt, um das Heer dieser aufdringlichen Mitbürger zu vergrößern.

Obwohl sie leichten Herzens und kampfflos ihre eigene Heimat den Tschechen überlassen hatten, so gebärdeten sie sich dann doch in ihrer Wahlheimat, als wenn sie die Alleinhüter des deutschen Volksraumes wären. Die Wacht am Rhein war das Lieblingsspiel dieser böhmischen Barden und an keiner Uhrkette fehlten die reichsdeutschen Farben und der Kopf des „Eisernen Kanzlers“ Bismarck, des schlimmsten Feindes Oesterreichs.

Um die Jahrhundertwende brachten die Alldrutschen, jene Partei, deren Führer fast durchwegs aus Deutschböhmen bestanden, durch ihre Los-von-Rom-Bewegung viel Unglück und Seelennot in zahllose österreichische Familien.

Zu Tausenden und Abertausenden sind sie noch im Land und immer mehr wandern sie über die österreichischen Grenzen. Ebenso vielen Oesterreichern haben sie schon Brot und Verdienst geraubt, oder wollen sich hier bei uns in unserem armen Lande niederlassen, Grund und Boden kaufen, Fabriken bauen und so das soziale Elend weiter vermehren, sich überall einnisten und die bodenständige Bevölkerung aus der eigenen Heimat verdrängen.

Haben wir die vielen Nazibonzen aus dem Sudetenland schon vergessen? Die „Lienert, Suck, Slonek, Czeipek, Bernard, Hampl, Disceky, Seiffert, Koetinsky, Czermak, Machek, Nepomutzky, Pesiak und hundert andere!“

Die Ablenkung dieser Emigrantenmasse im Großen wird wohl internationalen Abmachungen der Alliierten vorbehalten bleiben müssen, doch wir Oesterreicher müssen uns mit ganzer Kraft dagegen stemmen, daß diese neuzeitlichen Husitenheere, denen Hitler das bedeutete, was in der Vergangenheit jenen Hus war, unsere Grenzen überschreiten.

Wir müssen unerbittlich und wachsam sein!

Die Aufgabe der Behörden aber ist es, unsere Landesgrenzen und Demarkationslinien streng zu überwachen, damit der böhmische Menschenmuggel unterbunden wird, um eine neuerliche politische Verseuchung zu verhindern.

Daher die Grenzen zu!

Hinaus mit allen Fremden, die seit 1938 ins Land gekommen sind!

V. d. M.